

Warm ums Herz

(2016 – 1. Artikel aus dem Haus Tabea für die Zimmerberg-Post der EMK)

Erwärmung

Mangels Schnee bis in die Höhen der Berge ist das Thema Erderwärmung wieder in aller Munde. Kaum eine Zeitung verzichtete in den letzten Wochen auf Bilder mit Sesselliften voll Skifahrer, die über braune Alpweiden führen oder die braune Berghänge mit weissen strassenähnlichen Pistenspuren zeigen. Was nicht zum Ausdruck kommt, ob die Sorgen um die Erde oder um die Finanzen der Ferienorte grösser sind... Tatsache bleibt, wir bangen um das Wintersportgeschäft ebenso wie um die Folgen der Wetterkapriolen, die uns mehr Frühling als Winter damit aber nicht unbedingt Frühlingsgefühle bescheren. Müssen wir uns wirklich darauf einstellen, dass es immer wärmer wird auf unserer Erde? Dass unsere Kinder dereinst Gletscher nur noch vom Hörensagen kennen? Dass das Wort Permafrost mutiert zu Permafrust? Es ist sicher nicht falsch, wenn wir uns diesen Themen ernsthaft widmen und sich jeder auch persönlich überlegt, was sein Beitrag – im negativen wie im prophylaktischen Sinne ist.

Abkühlung

Leider kann man vom meteorologischen Klima aber nicht auf das zwischenmenschliche Klima auf unserem Planeten schliessen. Auch wenn sich die Erde erwärmt, kühlen sich die Herzen vieler Erdbewohnenden leider eher ab. Dieselben Zeitungen, die Winterbilder abdrucken, berichten nämlich ständig auch von abgekühlten Beziehungen in Familien, Staaten und Religionen. Wieviel Leid, Trauer, Einsamkeit, Sorgen und Nöte erlebt doch aktuell die Menschheit trotz allem Fortschritt, allem Wissen, allen Möglichkeiten – oder vielleicht gerade deswegen?

Was tun?

Lassen wir uns nicht abschrecken angesichts der Dimensionen der Probleme, die unsere Welt umgeben. Jedes grosse Werk hat klein begonnen. Also versuchen wir doch mutig in unserem Umfeld wärmende Schritte zu tun: Dem schwierigen Nachbarn die Hand reichen, in der sprachlosen Beziehung einen Brief schreiben, der überlasteten Kollegin Hilfe anbieten, hinschauen statt wegschauen, zuhören statt überhören, tun statt lassen. Nächstenliebe leben. Wer im Kleinen erste Schritte wagt, wird Dankbarkeit und Lächeln ernten. Wer über den eigenen Schatten springt, kann andere zum Nachahmen ermutigen. Wer etwas Gutes tut, kann Wärme erzeugen!

Was tut das Haus Tabea?

Im Haus Tabea achten wir auf eine wärmende Kultur: Unsere Werte Respekt, Achtsamkeit und Wertschätzung verdeutlichen dies und bleiben auch künftig unsere Verhaltensleitlinien. Auch wenn es nicht immer gleich gut gelingt, versuchen wir doch stets ein Klima zu schaffen, das Wohlbefinden und Geborgenheit, Vertrauen und Nähe begünstigt.

Im Haus Tabea achten wir auf wärmende Angebote: Unsere Dienstleistungen und unsere Veranstaltungen verdeutlichen dies und bleiben auch künftig unsere Leidenschaft. Neben der täglichen Arbeit bot in den vergangenen Wochen ein grosser Strauss spezieller Anlässe Abwechslung und Herzenswärme: Brunch mit den Angehörigen, Adventsveranstaltungen, Guetzli backen, Sterne basteln, Adventsfenster, Weihnachtsfeier, Weihnachtskonzerte, Gedenkfeier, Silvesterapéro und viele mehr.

Im Haus Tabea achten wir auf wärmende Weihnachtsgeschenke: Eine kuschelige, warme, bordeauxrote Fleecedecke für die Bewohnenden und eine angenehme, warme, dunkelblaue Fleecejacke für alle Mitarbeitenden – übrigens aus einer Mitarbeiterinitiative entstanden! Zudem spenden wir aus Dankbarkeit jedes Jahr einen Teil unseres Weihnachtsgeldes an Institutionen, die Wertvolles leisten aber knapp Geld haben. Dieses Jahr berücksichtigten wir die Alzheimervereinigung, die sich aktiv für an Demenz erkrankte Menschen einsetzt und ERF Medien, die unter anderem die Sendungen ‚Fenster zum Sonntag‘ produzieren.

Danke für Ihre Wärme!

Besonderen Dank gebührt zudem allen, die im Haus Tabea immer wieder helfend, zuhörend, anpackend, begleitend, mitfühlend, liebend unterstützen! Ohne Sie wäre es nicht so warm im Haus Tabea und in den vielen Herzen, die hier schlagen.

Herzliche Grüsse und ein gesegnetes Jahr 2016

Theoder Pfister, Alterszentrum Haus Tabea

Januar 2016